

Neues Headquarter - Innovative Perspektiven

Innovative Perspectives: New Headquarters



Brandfolgeprodukte: Unberechenbare Gefahr?
Combustion Products of Fires: Unpredictable Hazards?

Risk Experts Academy: Neue Ausbildungsangebote
Risk Experts Academy: New Trainings on Offer

Leadership für den Wandel: Interview mit Marty Linsky
Leadership for change: Interview with Marty Linsky



DI Gerhart Ebner

Dr. Michael Buser

Neuer Raum für Veränderung und Wachstum

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser!

Vorerst vielen Dank für Ihre zahlreichen und interessanten Rückmeldungen und Anregungen. Wir freuen uns auf den weiteren Austausch mit Ihnen!

Veränderungen leben

Chancen wahrzunehmen bedeutet Veränderungen anzustreben oder zumindest in Kauf zu nehmen. Wir wollen daher wieder verschiedene Ansätze und Überlegungen zum Umgang mit Risiken und mit „dem Neuen“ beleuchten. Michael Buser erläutert beispielsweise in zwei Fachbeiträgen die besonderen Gefahren von Brandfolgeprodukten sowie Batterieladestationen für elektrisch angetriebene Fahrzeuge.

Unser Team haben wir um ausgezeichnete Fachleute erweitert und unser Angebot um hochkarätige Weiterbildungsangebote der RISK EXPERTS ACADEMY ergänzt. Darüber hinaus freuen wir uns über Fachpreise und Auszeichnungen sowie über eine Karikaturensérie von Michael Pammesberger.

Ganz neu ist auch unser Headquarter. Seit Jahresbeginn finden Sie uns am Schottenring 35 in einer modernen und doch traditionsreichen Arbeitsumgebung. Auch unser Standort Türkei, den wir im Heft kurz vorstellen, hat eine neue Adresse. Unser Standort in Kufstein blieb an derselben Adresse, wurde aber aufgrund des Ausbaus „im Westen“ vergrößert.

Interview mit Harvard-Professor Marty Linsky

Management-Experte Marty Linsky von der Harvard Kennedy School meint, dass Leadership auszuüben immer bedeutet, Gewohnheiten in der Organisation in Frage zu stellen und diese mit den richtigen Verbündeten zu ändern (*Details dazu im Interview ab Seite 14*).

Leadership bedeutet Veränderung anzuführen, nicht die Verwaltung des Tagesgeschäfts.

Unternehmenskultur entwickeln, Kundennutzen „produzieren“

Wir selbst stellen im Unternehmen unsere eigenen Gewohnheiten in Frage und versuchen bewusst Unternehmenskultur, Prozesse und Produkte weiterzuentwickeln. Und unsere Arbeit für Kunden führt auch oft dazu, dass deren Mitarbeiter „kleine Gewohnheiten“ ändern, und das mit interessanten Auswirkungen: Mehr Risiko- und Chancenbewusstsein führt zu einer optimierten Nutzung von Ressourcen und einem bewussteren Umgang mit Kolleginnen, Kollegen und Partnern. Die positiven Effekte können zu geringeren Schäden, niedrigeren Kosten und einer besseren Marktposition führen.

Ein starkes Team für Sie

Mit der Kombination aus dem breiten und interdisziplinären Know-how sowie der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Standorten in Wien, Kufstein, Warschau, Bratislava, Bukarest, Sofia und Istanbul können wir Sie bestmöglich unterstützen. Gut ausgebildete Fachleute vor Ort, ein Know-how-Pool in Österreich und unsere webbasierte Experten-Software bieten Unternehmen und Organisationen ein schnelles, kompetentes Netzwerk für ihre Risikomanagement-Herausforderungen.

Wenn Sie Fragen oder Projekte haben: Rufen Sie uns an. Im Büro in Wien unter +43-1-713 50 96, direkt an unseren anderen Standorten (*siehe Seite 28*) und in dringenden Fällen unter der **24-Stunden-Hotline +43-676-57 11 218**.

New space for change and growth

Dear readers,

First of all let us thank you for your numerous comments and suggestions. We are looking forward to continuing our communication with you.

Embracing change

Seizing opportunities means striving for - or at least accepting - change. In this issue, we want to continue examining different approaches and considerations relating to coping with risks and "the new". For starters we have two articles by Michael Buser explaining the specific dangers of combustion products generated in fires and battery charging facilities for electric vehicles.

High-caliber experts have joined our team, and we have added to our offer with some high-quality training courses run by the RISK EXPERTS ACADEMY. Plus, we are proud to tell you about our awards and present a series of cartoons by Michael Pammesberger.

We also have a brand new headquarters. As from the beginning of 2014, you can find us at 35 Schottenring in premises which are modern yet steeped in tradition. Our subsidiary in Turkey, which we will briefly present in this issue, also has a new address. The address of our Kufstein subsidiary remains the same, but our offices have been expanded to reflect the extension of our offer "in the West".

Interview with Harvard professor Marty Linsky

According to management expert Marty Linsky of the Harvard Kennedy School, exercising leadership always involves challenging habits in an organization and finding the right allies to change them (*read more*

in our interview starting on page 14). Leadership means initiating change, not just managing a company's day-to-day business.

Developing corporate culture, "producing" benefits for clients

We constantly challenge our own habits within our company and consciously try to keep developing our corporate culture, processes, and products. When working with our clients, we often make their employees "change little habits" - with interesting results: a higher awareness of risks and opportunities on the part of the employees leads to an optimized use of resources and an enhanced attentiveness in their dealings with colleagues and partners. The positive effects may include less damage, lower costs, and an improved market position.

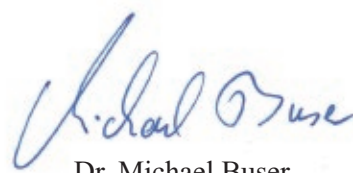
A strong team at your service

We combine in-depth interdisciplinary knowledge and the long-term experience of our team members with the geographical reach of our offices in Vienna, Kufstein, Warsaw, Bratislava, Bucharest, Sofia, and Istanbul to provide you with the best possible support. Well-trained experts on site, our know-how pool in Austria, and our web-based expert software offer enterprises and organizations a fast and competent network for dealing with their risk management challenges.

Whatever your query or project, do not hesitate to give us a call, either at our main office in Vienna on +43-1-713 50 96 or via one of our subsidiaries (*see page 28*). In urgent cases, you can also reach us via our 24/7 hotline +43-676-57 11 218.



DI Gerhart Ebner



Dr. Michael Buser

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Risk Experts Risiko Engineering GmbH, Schottenring 35/2, 1010 Wien; Für den Inhalt verantwortlich: DI Gerhart Ebner, Geschäftsführender Gesellschafter; Projektleitung und Redaktion: DI (FH) Mag. Thomas Goiser MA, Risk Experts; Übersetzungen (bis auf S. 27): Mag.a Verena Brinda www.verenabrinda.at Grafik: creativedirector.cc lachmair gmbh; Erstellt unter Mitarbeit und aufgrund von Inputs des gesamten Risk Experts-Teams; Die Beiträge wurden sorgfältig ausgearbeitet, dennoch können wir keine Haftung für Richtigkeit der Angaben übernehmen. Kontakt für Feedback: t.goiser@riskexperts.at



PEFC
Logo



© Elke Mayr

Raum zum Wachsen

Mit Anfang Jänner hat Risk Experts einen neuen Standort: moderne und zweckmäßige Büros am Schottenring 35 für nachhaltige Weiterentwicklung

Das auch als „ehemaliges Haus Schwarzhmann“ bekannte Eckhaus des Schottenrings zum Franz-Josefs-Kai wurde 1879 von Wilhelm Stiassny erbaut und steht teilweise unter Denkmalschutz. Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U2, U4, diverse Straßenbahnlinien) ist ebenso günstig wie die Verbindung zum Flughafen (direkt über die Lände).

Die Büroräumlichkeiten von Risk Experts befinden sich im Mezzanin und im 1. Stock. Bei der Einrichtung wird auf optimiertes Arbeiten, gute Kommunikation und Sicherheit ebenso Wert gelegt wie

auf Nachhaltigkeit. Die Büromöbel stammen aus heimischer Produktion; umfangreicher Einsatz von LED-Beleuchtung sorgt für stromsparende Helligkeit; Fernwärme und Fernkälte schaffen in Besprechungs-, Arbeits- und Aufenthaltsräumen eine gute Arbeitsatmosphäre und werden so zum leistungsorientierten Wohlfühlklima beitragen.

Neue Ära braucht einen Ausgangs-, Mittel- und Treffpunkt

Risk Experts-Geschäftsführer Gerhart Ebner mit einem Blick auf die

zukünftige Entwicklung: „Risikomanagement gewinnt in der Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Zukunftsorientierte Unternehmen haben diese Wichtigkeit nicht nur erkannt – sie haben auch schon die Basis für die Umsetzung gelegt bzw. setzen Risikomanagement bereits unternehmensweit ein. Risikomanagement wird den Weg des Qualitätsmanagements gehen und ein unverzichtbares Management-Tool für alle Unternehmensgrößen werden. Das hat zu einem stetig erforderlichen Ausbau unserer personellen Ressourcen und räumlichen Engpässen geführt. Mit unserem neuen Headquarter ➤



Room for growth

At the beginning of January, Risk Experts moved to new headquarters: modern, highly functional offices at 35 Schottenring prepare us for sustainable progress

The building at the corner of Schottenring and Franz-Josefs-Kai, also known as "the former Schwarzmänn Building", was built in 1879 by Wilhelm Stiassny and parts of it are listed. Our new headquarters is well connected to the public transport system (underground lines U2, U4, several tram lines), and it is also within easy reach of the airport (via the road along the Donaukanal). The offices of Risk Experts are

located on two floors (mezzanine, 1st floor). The furnishings were chosen to allow for optimized working and good communication, also taking safety and sustainability considerations into account. The office furniture is „Made in Austria“; the use of LEDs provides for energy-saving lighting; remote heating and cooling systems create a comfortable working atmosphere in meeting, working and communal rooms, which helps establish a

pleasant room climate to enhance productivity.

Starting point, focus and meeting point for a new era

Gerhart Ebner, CEO of Risk Experts, outlines his expectations for the future: "Risk management is becoming ever more important in the business sector. Forward-looking companies have not only become aware of its importance, ➤

starten wir in diese neue Ära und wollen nicht nur lokal zum Mittelpunkt der ‚operativen Risikomanagementberatung‘ werden. Risk Experts soll auch ein Treffpunkt für Kunden, Partner und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden.“

Für diese Treffen sowie für Veranstaltungen der Risk Experts Academy stehen ansprechend gestaltete, freundlich eingerichtete und mit moderner Präsentationstechnik ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung. Ein „Come-together-Bereich“ wird dafür sorgen, dass sich MitarbeiterInnen und Gäste wohlfühlen. Ab dem Frühjahr steht auch ein begehbare Innenhof zur Verfügung. ♦

they have already laid the foundations for the implementation of risk management or have already started applying it in their companies. Risk management will go the same way as quality management and become an essential management tool for companies of all sizes. For this reason, we have to continuously expand our team, which in turn has led to an acute lack of space. With our new headquarters we are now starting out into a new era in which our aim is to become a center for 'operational risk management consultancy' both in the local sphere and beyond. We want Risk Experts to become a meeting point for clients, partners, and our employees.“ Meetings will take place in one of the agreeable, welcoming rooms, which are equipped with modern presentation technology. A "come together area" is designed to make employees and guests alike feel comfortable. Finally, from this spring we will also have access to an inner courtyard. ♦



© Elke Mayr





Gezeichnet: Vom Risiko

Kleine Ursache, große Wirkung oder „Bananenschale, Mensch und Risiko“

Der Karikaturist Michael Pammesberger hat sich auf Anregung von Risk Experts dem Thema Risikomanagement gewidmet und eine Serie von Karikaturen gezeichnet. Mit gewohnt spitzer Feder und trockenem Wortwitz zeigt Pammesberger die unterschiedlichsten Herangehensweisen an Risiken und psychologischen Zugänge auf, wie sie nur allzu oft – kulturübergreifend – der menschlichen Natur entsprechen.

Das „Banner“ für Gefahr und Risiko ist für ihn die Bananenschale. Das Ausrutschen auf einer

Bananenschale wurde zu einem Synonym für die kleine, unbedeutende Ursache, welche – wenn übersehen – zu extremen, unerwünschten Schäden führen kann.

Die Karikaturen dienen uns durch ihre pointierte Darstellung von Gefahren-, Risiko- und Chancensituationen als gute Bilder für unsere Vortrags- und Schulungstätigkeiten. Alle Werke sind derzeit im neuen Headquarter von Risk Experts am Schottenring 35 ausgestellt. ♦



© Michael Pammesberger

Risks Illustrated

How minor incidents can have a major impact ... of banana skins, human beings, and risk

Risk Experts has invited the cartoonist Michael Pammesberger to address the topic of risk management. The result is a cartoon series in which Pammesberger uses his usual acerbic pen and dry sense of humor to create drawings and puns illustrating different methods and psychological approaches for coping with risks, which are typical of human nature across different cultures.

To him, banana skins are the symbol of danger and risk. Slipping on a banana skin has become a

synonym for a minor, insignificant incident which may result in a high degree of undesired damage if people fail to notice it.

We use these cartoons, which pointedly illustrate situations of danger, risk, and opportunity, as images in our presentations and training courses. The complete series of drawings by Michael Pammesberger is currently on display in the new Risk Experts headquarters at 35 Schottenring in Vienna. ♦



© Godany



© Sergey Nivens - iStock.com

Breiteres Ausbildungsangebot

Risk Experts Academy weitet Seminare ab 2014 international auf neue Zielgruppen aus

Im Lauf des Jahres 2013 hat sich die Risk Experts Academy umfassend gewandelt.

Bisher war das Angebot vor allem auf bestehende Geschäftspartner und national beschränkt, nun wurde es massiv ausgeweitet: Ab 2014 bietet Risk Experts auch Ausbildungsangebote, die vom Fachverband der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten anerkannt sind. Diese Schulungen umfassen zwei Bereiche: „Versicherungs- und Risikomanagement für nationale und internationale Großgeschäfte“ (2 Tage, 160 Punkte für das Weiterbildungszertifikat) und „Schadenmanagement & Schadenabwicklung“ (1 Tag, 80 Punkte).

Zusätzlich zur Zusammenarbeit mit TÜV Austria (Risikomanagement- sowie Brandschutzmanagement-Ausbildung) nehmen auch der VdS, die Akademie für Sicherheit (ASI) und die Deutsche Versicherungsakademie (DVA) die Angebote der Risk Experts

Academy in ihr Programm auf. Den Start macht eine Seminarreihe im Bereich Brandschutz für die ASI in München. Als Ausdruck des angestrebten Kompetenztransfers wurde Risk Experts Geschäftsführer Michael Buser in den Fachbeirat der ASI berufen.

Weites inhaltliches Spektrum

„Neben den bestehenden Seminaren entwickeln wir auf Kundenwunsch weitere Angebote in gewünschter Länge und Wistentiefe - vom Impulsvortrag bis zur Fachausbildung“, erklärt Heidi Brukner, Leiterin der Risk Experts Academy. „Rund 15 Mitarbeiter von Risk Experts sind mit ihrem Fachwissen immer wieder für die Academy im Einsatz, darunter vor allem Experten aus den Geschäftsbereichen Risikomanagement, Enterprise Risk Management, Schadenabwicklung und Sachverständigenwesen, Wertermittlung, Versicherungs-



© Godany

Heidi Brukner

technik bzw. -recht und Kommunikation.“

Weiterhin sind die Vortragenden von Risk Experts auch direkt bei Versicherungsunternehmen in Österreich, Deutschland und den CEE-Ländern tätig. ♦

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie bei Heidi Brukner
h.brukner@riskexperts.at



Wider range of training courses on offer

As of 2014, the Risk Experts Academy is extending its range of seminars to include new international target groups

In the course of 2013, the Risk Experts Academy underwent some fundamental changes.

Previously limited to our national business partners, the Academy's offer has now been substantially extended: as of 2014, Risk Experts will also offer training courses recognized by the professional association of insurance brokers and insurance consultants. These seminars cover two areas: "Insurance and risk management for major national and international business deals" (2 days, 160 credits for the, further training certificate) and "Claims management and processing" (1 day, 80 credits). In addition to our cooperation with TÜV Austria (seminars on risk management and fire prevention), the VdS, the German Akademie für Sicherheit (ASI, Academy for Safety)

and the German Versicherungsakademie (DVA, Insurance Academy) will also be including the Risk Experts Academy's offers in their programs. The partnership will start with a seminar series on fire prevention for the ASI in Munich. Reflecting the intended transfer of competences, Michael Buser, CEO of Risk Experts, was appointed to the ASI's advisory board.

Broad range of topics

As Heidi Brukner, head of the Risk Experts Academy, explains: "In addition to our existing seminars, we now offer our clients training products tailored to their needs in terms of both duration and depth of knowledge, ranging from impulse presentations to comprehensive professional training

courses. About 15 members of the Risk Experts team, among them experts from the fields of risk management, enterprise risk management, claim settlement, expert examinations, appraisal, actuarial practice, insurance law, and communication, constantly pass on their knowledge to others in the framework of the Academy's training courses."

Members of the Risk Experts team will also continue to give lectures in-house at insurance companies in Austria, Germany and the CEECs. ◆

For further information on this topic please contact Heidi Brukner at h.brukner@riskexperts.at



© Pashalgnatov - iStock.com



Batterieladeanlagen Sichere Ladung?

Weitere Verbreitung von Batterieladeanlagen (nicht nur) für Elektrofahrzeuge bringt neue Risiken für Industrie, Gewerbe und Haushalte

Batterieladeanlagen sind Laderäume, Ladestationen und Einzelladegeräte sowie die zum Laden von Akkumulatoren (sog. sekundären Batterien) erforderlichen elektrischen Einrichtungen. Die Richtlinien für solche Batterieladeanlagen konzentrieren sich zumeist auf Ladeanlagen für konventionelle Nassbatterien (Blei-Akkus) für Elektrofahrzeuge (Flurförderzeuge, Schlepper, Gabelstapler, Hubwagen, Elektrokarren, Regalbediengeräte, Transporthilfen, Fahrzeuge zur Personenbeförderung etc.) und Reinigungsgeräte bzw. -maschinen (Kehr- oder Bohnermaschinen etc.). Ungeachtet der weiten Verbreitung werden die konventionellen Speichertechnologien in zunehmendem Maße von Anwendungen mit modernen Lithium-Batterien verdrängt. Obwohl man grundsätzlich davon ausgehen darf, dass auch moderne Lithium-Batterien und auch die entsprechenden Ladetechnologien bei sachgerechter Handhabung als vergleichsweise sicher anzusehen sind, bergen sie spezifische Gefahren.

Großes Wachstum

Der Bedarf an Batteriekapazität wird sich langfristig enorm steigern – erwartet wird beispielsweise in Deutschland eine Steigerung von heute 6,5 Mio. kWh auf ca. 130 Mio. kWh im Jahr 2020. Damit wird auch die Anzahl der Ladestationen stark ansteigen. Bei dieser weiten Verbreitung gibt es neue Betroffene, die

sich mit dem Thema Sicherheit von Batterieladeanlagen auseinandersetzen müssen: Elektroinstallateure, Eigenheim- und Immobilienbesitzer, Immobilienverwalter und Parkhausbetreiber, Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung, Architekten und Städteplaner sowie Netzbetreiber und Energielieferanten.

Installation und Betrieb: brennende Fragen

Aus Sicht der Risikobegrenzung und Schadenverhütung werden folgende Fragen zu beantworten sein:

- Wo werden Ladestationen installiert (aufgestellt)?
- Wer wird diese Ladestationen installieren (betreiben)?
- Wer wird diese Ladestationen benutzen (bedienen)?

Angesichts des raschen Wachstums und der rapiden Verbreitung dieser Batteriesysteme und entsprechender Ladetechnologien braucht es mehr Bewusstsein – und ebenso rasche Lösungen – im industriellen, gewerblichen und Privatbereich. ♦

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie bei Dr. Michael Buser – m.buser@riskexperts.at



© kebay - Fotolia.com

Battery Charging Units

Safe charging?

As battery charging stations for electric vehicles and other equipment become more and more widespread, new hazards are arising for industrial and commercial companies as well as private households

Battery charging stations include charging rooms, charging units, individual charging devices as well as the electrical facilities used for charging accumulators (so-called secondary batteries). In most cases, guidelines for such battery charging facilities focus on those for conventional wet batteries (lead accumulators) for electric vehicles (industrial trucks, industrial tractors, fork lifts, lifting tools, electric trolleys, storage and retrieval units for warehouses, transport aids, passenger transport vehicles, etc.) and cleaning devices and machines (sweeping and floor polishing machines, etc.).

Although conventional energy storage technologies are still widespread, they are now increasingly replaced by applications using modern lithium batteries. If handled properly, lithium batteries and the corresponding charging technologies can also be considered safe. Nevertheless, they do entail specific hazards.

Immense growth

In the long run, the required battery capacities will continue to increase enormously. In Germany, for example, an increase from 6.5 million kWh today to 130 million kWh by 2020 is expected. The significant increase in the number of secondary batteries will also lead to an increase in the number of charging stations. As charging stations become ever more widespread,

there will also be more and more people who will have to deal with the related safety issues: electricians, home owners, real estate owners and managers, car park operators, public administration employees, architects, urban planners as well as grid operators and energy suppliers.

Installation and operation: burning questions

In respect of risk management and loss prevention the following questions will have to be answered:

- Where are charging stations going to be installed?
- Who will be responsible for installing (operating) these charging stations?
- Who will be the users of these charging stations?

Considering the fast increase in number and rapid spread of lithium battery systems and the corresponding charging technologies, it is important to raise people's risk awareness - and swiftly find solutions - in the industrial, commercial, and private sphere. ♦

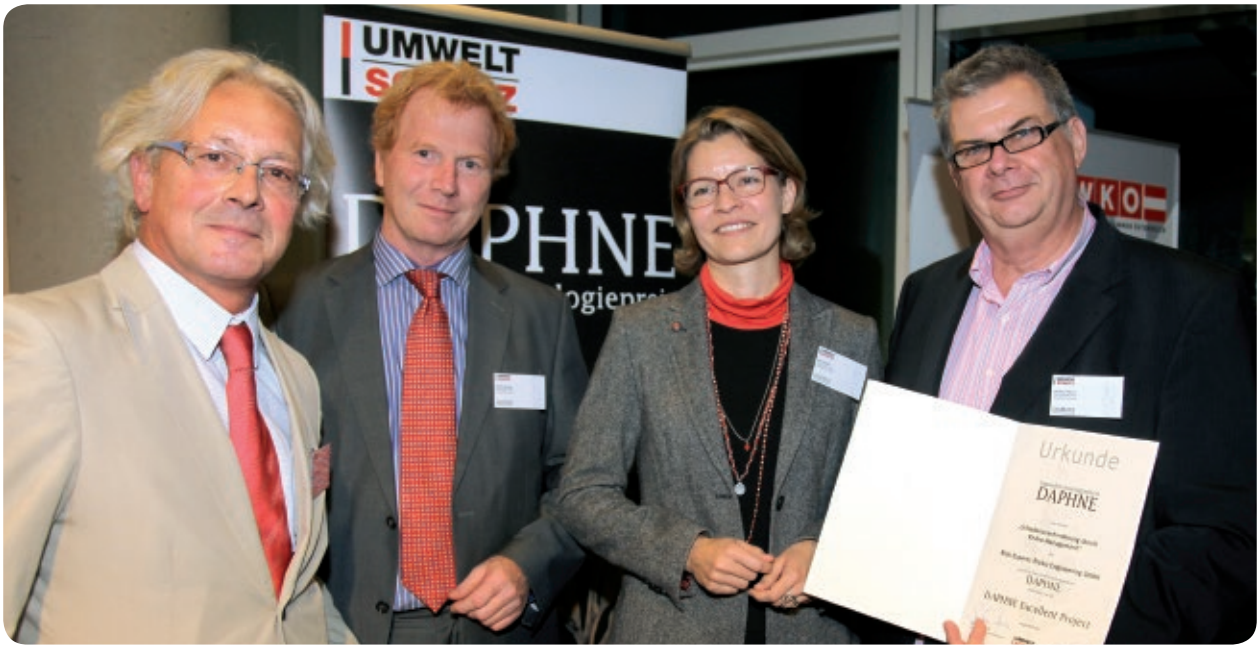
For further information on this topic please contact Michael Buser at m.buser@riskexperts.at

DAPHNE 2013: „Excellent Project“

Das Servicemagazin „Umweltschutz“ vergab 2013 den Umwelttechnologiepreis „DAPHNE“ bereits zum 28. Mal. Dieser Preis wird an österreichische Unternehmen verliehen, die herausragende umweltfreundliche Produkte und Verfahren entwickelt haben bzw. verwenden oder ökologisch wirksame und nachhaltige Dienstleistungen anbieten.

Risk Experts konnte mit dem Thema „Umweltschutz durch Risikomanagement“ beim erstmaligen Einreichen eine Nominierung als „Excellent Project“ erzielen. ♦

The Austrian service magazine "Umweltschutz" awarded its environmental technology prize "DAPHNE" for the 28th time in 2013. This prize is awarded to Austrian companies which have developed or use excellent, environmentally friendly products and procedures or offer ecologically efficient and sustainable services. It was the first time that Risk Experts had submitted a project, and "Environmental protection through risk management" was nominated outright in the category "Excellent Project". ♦



© UMWELTSCHUTZ

Umweltschutz-Chefredakteur Eberhard Fuchs, Heimo Gruber, Rita Plasun und Gerhart Ebner bei der Preisverleihung

Eberhard Fuchs, editor-in-chief of "Umweltschutz", Heimo Gruber, Rita Plasun, and Gerhart Ebner at the award ceremony

Risk Experts Academy: Seminare in Deutschland

Bei der deutschen Versicherungsakademie in München leiten Risk Experts-Geschäftsführer Michael Buser und Gerald Netal heuer die Fachseminare „Betriebsunterbrechung - Lieferkettenproblematik und betriebliche Abhängigkeiten“ sowie „Risikomanagement für Unternehmen: Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistung“.

Zielgruppe bei beiden Seminaren sind Personen, die für das „Managen von Risiken“ verantwortlich sind oder diese beraten: Führungskräfte und Beauftragte aus Unternehmen sowie Beratungsfachleute von Versicherungen, Rückversicherungen und Makler. ♦

Risk Experts Academy: Seminars in Germany

Michael Buser, CEO of Risk Experts, and Gerald Netal will hold the following two specialist seminars at the German Versicherungsakademie (Insurance Academy) in Munich: "Business interruption - problems arising in connection with the supply chain and company interdependencies" and "Risk management for companies in industry, trade, commerce, and the service sector".

These seminars are intended for those in charge of "managing risks" or their consultants: executives and representatives from industry, trade, commerce, and the service sector; consultants from insurance companies and reinsurance companies, as well as insurance brokers. ♦

Wir für Sie - in der Türkei

Seit 2012 hat Risk Experts auch in der Türkei einen Standort. Dieser Zukunftsmarkt ist einerseits wegen des weiterhin starken Wirtschaftswachstums, andererseits wegen der intensiven industriellen Verflechtungen der deutschen, österreichischen und türkischen Industrie besonders interessant.

Unser jüngstes Unternehmen in der Gruppe in der Wirtschaftsmetropole Istanbul umfasst derzeit zwei Mitarbeiter. Als Standortleiter ist Mert Ücok tätig, der auf eine Hochschulausbildung in Metallurgie und seine langjährige Erfahrung als Risikoingenieur verweisen kann. In der Türkei legen wir einen Schwerpunkt auf Services für die lokale Versicherungswirtschaft sowie Industrie- und Handelsunternehmen. Bei Bedarf verstärken Experten aus anderen Büros die Kollegen bei Projekten in der Türkei und deren Nachbarländern. ♦



© Godany

Mert Ücok leitet den jüngsten Risk Experts-Standort in Istanbul
Mert Ücok, head of the newest Risk Experts subsidiary in Istanbul

At your service - in Turkey

Since 2012, Risk Experts has had a subsidiary in Turkey. Turkey is an emerging market which is particularly attractive, on the one hand because of its continuing high economic growth, and on the other hand because of the intense industrial relations between German, Austrian, and Turkish industry.

The most recent member company in our group is situated in Turkey's commercial capital Istanbul and currently consists of a team of two. Mert Ücok, a metallurgy graduate with ample experience as a risk engineer, is the head of the Istanbul subsidiary. In Turkey, we focus on offering our services to local insurance, industrial and commercial companies. Whenever necessary, experts from our other subsidiaries lend their support to our Turkish colleagues for projects in Turkey and its neighboring countries. ♦



© CoraMax - Shutterstock.com



© rognar - iStock.com



Für **neue** **Wirklichkeiten** sorgen

Für Harvard-Professor Marty Linsky bedeutet Leadership das Verändern von Verhalten in Organisationen gegen Widerstände, unabhängig davon, ob man Führungskraft ist oder nicht. Dabei stößt man auf einige Paradoxien - und interessante Bezüge zum Risikomanagement

Interview: Thomas Goiser

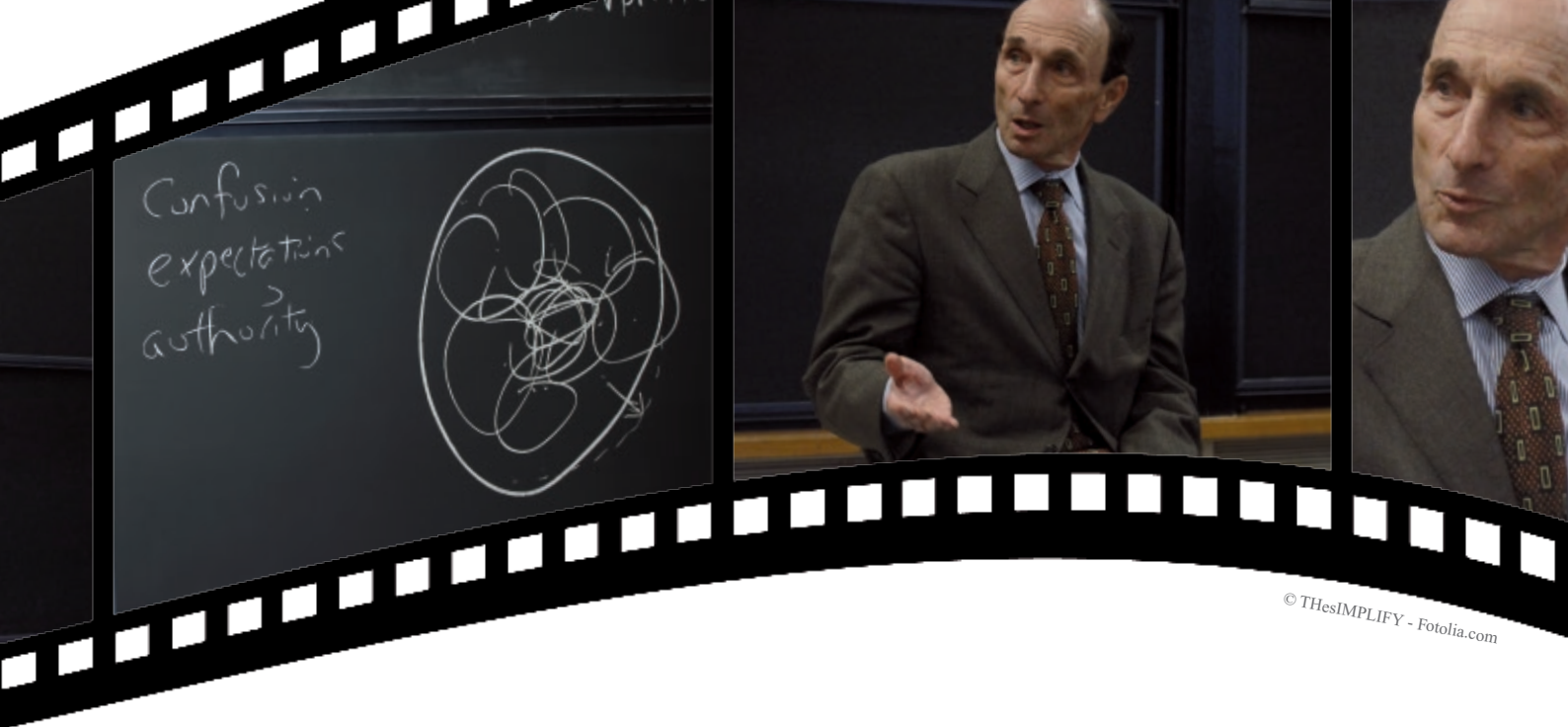
GOISER: Wann und warum haben Sie begonnen, sich mit Leadership auseinanderzusetzen?

M. Linsky: Meine Karriere begann in der Politik, danach kam ich zum Journalismus, und später arbeitete ich als Universitätslehrer, wobei ich überwiegend politische und journalistische Themen lehrte. An der Universität begann ich mit einem Kollegen zu diskutieren, der Psychiater und Musiker war und niemals außerhalb des Wissen-

schaftsbetriebs gearbeitet hatte. Wir sahen das Thema Leadership aus unterschiedlichen Perspektiven, es passte aber gut zusammen. Also arbeiteten wir uns gemeinsam in das Thema und die entsprechende Forschung und Lehre ein. Meine eigene Erfahrung in der Politik und den Medien war sehr nützlich für die Entwicklung von Ansätzen und Werkzeugen, die man auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen verwenden könnte.

Was hat sich seither in der Diskussion zum Thema „Leadership“ verändert?

Dieses ganze Konzept der Fähigkeit zur Veränderung und Anpassung als wichtigste Fähigkeit bei der Ausübung von Leadership wird mittlerweile seit rund 20 Jahren diskutiert. Zu einem richtigen Durchbruch verhalf ihm die Wirtschaftskrise 2007/08. Mehr und mehr Menschen setzten sich damit auseinander, dass sich die Welt ra- ➤



Creating New Realities

According to Marty Linsky, Professor at Harvard University, leadership means changing behavioral patterns within organizations, even though such changes might be met with resistance, and can be exercised by anyone - not matter whether they are executives or not. In this connection, we are confronted with some paradoxes - and with interesting parallels to risk management.

At which point in your career and why did you start dealing with the topic of leadership?

I started out in politics, then I went into journalism, and then I came to academia where I was teaching - most of it in politics and journalism. There I began conversations with a colleague who was a psychiatrist and a musician and never worked outside the academic life. We began to see that in different ways, but they fit together. So we began to work to-

gether and moved forward to the leadership area and to research and teaching. I found that my experience in politics and journalism was particularly useful for developing frameworks and tools which might be useful to other areas.

What has changed in the leadership area since you started your work?

The whole idea of the capacity to adapt as the central skill in exer-

cising leadership is an idea that has been out there for the last 20 years. Its salience has dramatically increased after the economic crisis in 2007/2008, however. People began to resonate with the idea that the world is changing and that it is changing very rapidly, that the most important skills are skills of adaptation and that the traditional definitions of leadership, which conflated with authority, were no longer useful in the current global environment. ➤



send schnell verändert und dass daher Anpassungsfähigkeit immer wichtiger wird. Gleichzeitig sind die traditionellen Formen von „Leadership“, die mit formaler Autorität verbunden waren, im aktuellen globalen Umfeld nicht mehr nützlich.

Sie sprechen oft davon, dass Leadership eine Kombination von Wille und Möglichkeit braucht. Was fehlt den Menschen ihrer Meinung nach öfter?

Ich denke, dass die meisten Fähigkeiten, die wir für erfolgreiche Leadership brauchen, mit Werten zu tun haben und daher schwierig zu bewerten sind. Wenn ich mich entscheiden müsste, würde ich sagen, dass Courage und Willen wichtiger sind als Möglichkeiten und Fähigkeiten. Um Menschen dabei zu unterstützen, Courage zu lernen, bedeutet, ihre Beobachtungs-, Analyse- und Handlungsfähigkeiten zu verbessern und

damit ihr Selbstvertrauen zu stärken, so dass sie mehr wagen als früher.

Wenn einem klar wird, dass etwas in einer Organisation falsch läuft, was würden Sie als ersten Schritt empfehlen?

Es gibt insgesamt drei Schritte: Zuerst: Beobachtung - dazu gehört das Sammeln von Daten, und zwar nicht nur von „harten Fakten“, sondern auch die Beobachtung von menschlichem Verhalten; zweitens: Diagnose, um aus den Daten Erkenntnisse zu gewinnen. Wir finden, dass dieser Teil der Interpretation unterbewertet wird und dass man dafür mehr Zeit einplanen sollte. Die Diagnose ist ein sehr provokanter Vorgang, denn de facto stellt man die Wirklichkeiten von anderen Personen in Frage, indem man ihnen alternative Sichtweisen anbietet. Darauf folgt drittens die Intervention – das „Hineingehen“. Was wir oft erleben ist, dass insbesondere erfolgreiche Leute direkt aktiv werden/eingreifen, weil sie lösungsorientiert sind. Und weil diese Leute in ihrer bisherigen Karriere vor allem dafür be- ➤

Marty Linsky

... lehrt seit mehr als 25 Jahren an der Harvard Kennedy School und ist Mitbegründer von Cambridge Leadership Associates. Davor war er in Spitzenfunktionen in der Politik (u.a. Chief Secretary und Berater des Gouverneurs von Massachusetts, Assistant Minority Leader im Massachusetts House of Representatives und Massachusetts Assistant Attorney General) sowie im Journalismus (The Advocates, PBS, The Boston Globe, The Real Paper) tätig. Marty Linsky hat zehn Bücher (mit-)herausgebracht, darunter den Bestseller „Leadership on the Line“ (gemeinsam mit Ron Heifetz, Harvard Business Press 2002) und „The Practice of Adaptive Leadership“ (mit Ron Heifetz und Alexander Grashow, Harvard Business Press 2009).



Marty Linsky

... has been teaching at Harvard Kennedy School for more than 25 years. He is one of the founders of Cambridge Leadership Associates. Before his career in academia, he held several top positions in politics (Chief Secretary and Counselor to the Governor of Massachusetts, Assistant Minority Leader of the Massachusetts House of Representatives, and Massachusetts Assistant Attorney General) and worked as a journalist (The Advocates, PBS, The Boston Globe, The Real Paper).

Marty Linsky has (co-)authored ten books, including the bestselling publications "Leadership on the Line" (with Ron Heifetz, Harvard Business Press 2002) and "The Practice of Adaptive Leadership" (with Ron Heifetz and Alexander Grashow, Harvard Business Press 2009).

You are often talking about leadership as a combination of "will" and "ability". In your view, which of the two do people lack more often?

I think that most of the skills which are useful for exercising leadership are difficult, value-related issues. If you ask me to choose, I would say it is more about courage and will than it is about skill. But helping people learn courage is partly about upholding their observing, diagnostic and action skills, so that they feel more confident to step out there than they did before.

When you find out for yourself that something is going wrong, what would be the first step you would suggest?

It is three steps: first is observation – collecting data, not only hard data, but most of all watching behavior; the second is to make sense of the data – we think that the diagnostic, interpretative part is undervalued and that people should spend more time on it. Diagnosis is a very provocative act, because, in fact, you are challenging other people's versions of reality by offering alternative versions. And then the third step is

intervention – the stepping-in; and what we see a lot in organizational life, particularly with successful people, is that they leap to action, because they are task-oriented – they skip the diagnostic steps, they just try to fix it, because they have been rewarded for fixing problems through all their careers.

Would you say that everybody who is trying to exercise leadership becomes a troublemaker for the organization they are part of?

Yes, certainly, a disturber of the equilibrium which is a more neutral framing. Leadership is a disruptive activity which challenges the status quo. It challenges the conventional wisdom. And there is huge investment in the current reality – that is not an accident.

Does exercising leadership also mean servicing some greater good?

It is always about risking your reputation, your friendships, or your salary, your job, on behalf of something that you care about, which is why we don't see more of it.

Which links do you see between adaptability and sustainability?

Sustainability and environmental challenges are huge adaptive challenges which will require us – as a

global community – to do something we prefer not to do. So it is very much connected to adaptability. What makes adaptation difficult is that – at its core – it is about changing something that has been very important to people in the past.

To what extent does exercising leadership involve managing contradictions within yourself and your organization?

There are these two paradoxes: At first, you only take the risks of exercising leadership if there is something that you care a lot about and that you want to change. It is really important when you undertake a leadership initiative that you pay attention to data which suggest that it might be a better idea to let go of it. So it is really hard to hold those things together in your mind. The other paradox I talk about is that of having to be relentlessly optimistic and brutally realistic at the same time. And very often – in my observation – optimistic people look at realistic people with distaste – and vice versa. It might happen that if you are optimistic and not realistic, you become naïve, and if you are realistic and not optimistic, you become cynical. I do this work and I love to do it, because I believe that people (like you) can change the world. ➤



lohnt wurden, rasch Probleme zu lösen, wird zu wenig beobachtet, analysiert und interpretiert.

Ist Ihrer Ansicht nach jeder, der Leadership auszuüben versucht, ein Unruhestifter für seine Organisation?

Um es etwas neutraler auszudrücken: Ja, natürlich stört so jemand das Gleichgewicht. Leadership ist mit plötzlichen Störungen verbunden und stellt den Status quo in Frage. Und natürlich wurde immer viel Energie dafür aufgewendet, dass die Organisation in ihrer aktuellen Form existiert.

Dient das Ausüben von Leadership auch einem übergeordneten Zweck?

Es bedeutet immer, dass man wegen etwas, das einem wichtig ist, seinen Ruf, seine Freundschaften, sein Gehalt und seinen Job aufs Spiel setzt. Das ist auch der Grund dafür, warum wir nicht mehr echte Leadership erleben.

Welche Verbindung sehen Sie zwischen der Fähigkeit zur Veränderung und Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit und Umweltprobleme sind große Herausforderungen, die uns als globale Gesellschaft fordern, künftig Dinge zu tun, die wir gerade nicht tun wollen. Damit besteht ein enger Zusammenhang

zu Veränderungsfähigkeit. Was Veränderungen im Kern so schwierig macht, ist die Tatsache, dass wir etwas verändern müssen, was uns in seiner bisherigen Form sehr wichtig ist.

Inwiefern muss man beim Ausüben von Leadership auch mit Widersprüchen zwischen einem selbst und der jeweiligen Organisation zurechtkommen?

Es gibt hier zwei Paradoxien: Erstens nimmt man das Risiko von Leadership persönlich nur dann in Kauf, wenn es um etwas geht, das einem sehr wichtig ist und das man verändern möchte. Wenn man Initiative ergreift, ist es ist wirklich wichtig, dass man auch Informationen berücksichtigt, die einem nahelegen, dass man es besser lassen sollte. Man muss also mit einem Widerspruch in seinem Bewusstsein fertig werden. Das zweite Paradoxon ist die Notwendigkeit, gleichzeitig kompromisslos optimistisch und schonungslos realistisch zu sein. Nur zu oft sehen wir, dass Optimisten Realisten mit einer gewissen Abneigung begegnen – und umgekehrt. Aber Optimismus ohne Realismus bedeutet Naivität, und Realismus ohne Optimismus führt zu Zynismus. Ich mache meine Arbeit sehr gerne, weil ich glaube dass Menschen (wie Sie) die Welt verändern können.

Was würden Sie, als jemand der Leadership ausübt, für den Umgang mit völlig unbekannten Risiken empfehlen?

Man darf sich in einer solchen Situation nicht als Problemlöser wahrnehmen, sondern als jemand, der Experimente und Tests durchführt. Wenn ein bestimmter Lösungsansatz nicht funktioniert, kann man einen neuen versuchen. Das bedeutet, dass man experimentell handelt und die Problemlösung als schrittweisen Prozess versteht: einen Schritt machen, dann „vom Balkon aus“ die Ergebnisse betrachten und reflektieren und dann über den nächsten Schritt entscheiden.

Was richtet mehr Schaden im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft an: falsch umgesetzte Leadership oder das Fehlen von Leadership?

Es gibt meiner Meinung nach keine falsche Umsetzung von Leadership, es gibt nur eine ungeschickte Ausführung. Bei Leadership geht es um zweckmäßiges Handeln, wobei man persönlich Risiken eingeht für etwas, das einem sehr wichtig ist. Das kann unbeholfen sein oder erfolglos, aber niemals falsch.

Das Fehlen von Leadership ist – überall auf der Welt in verschiedensten Bereichen – eine riesengroße Herausforderung, egal ob im öffentlichen, privaten oder Non-Profit-Sektor. Ich denke, das liegt in der Natur des Menschen. Ich glaube nicht, dass es heute schlimmer als früher ist. Die heutigen Herausforderungen sind besonders komplex, das bringt aber gleichzeitig zahlreichen Chancen mit sich.

Wer wäre jetzt gefordert, in Bezug auf die globalen Herausforderungen mehr Leadership zu zeigen?

Die Möglichkeit, Leadership zu zeigen, ist für mich unabhängig von der Position, die jemand innehat. Wie man Leadership ausübt, hängt von der Position, der formellen Autorität, den persönlichen Ressourcen etc. ab. Aber jeder kann die dafür notwendigen Werkzeuge erlernen.

Sie leiten in Harvard ein Programm mit dem Titel „Leadership for the 21st century“. Was erwarten Sie für die verbleibenden 86 Jahre in diesem Jahrhundert?

Meine Hoffnung ist, dass die Fähigkeiten zur Anpassung an veränderte Wirklichkeiten/Gegebenheiten nicht nur im Bereich Leadership ein wichtiger Schwerpunkt sind, sondern insgesamt in der Kultur von Organisationen an Bedeutung gewinnen, und dass sich Veränderungsfähigkeit zu einem der Kernwerte im Tagesgeschäft von Organisationen entwickelt. ♦

If you – as a person who exercises leadership – have to deal with the “unknown unknowns” – what do you recommend?

Think of yourself not as solving problems, but as conducting experiments, testing experiments. If one possible solution is not working, try something else. This means that you have to act experimentally and think of it as an iterative process – that is: you take a step, then step on the balcony and see what’s happening, and then you decide which step to take next.

What causes greater harm in business and society – wrongfully exercised leadership or the absence of leadership?

I think that there is no wrongful conduct of leadership - there is unskillful leadership. Leadership is about acting purposefully, it is about taking risks for something you are caring deeply about - therefore it might be unskillful, or unsuccessful, but it can’t be wrong. To me the absence of leadership is a huge issue everywhere I go, across the public, private and non-profit sectors all over the world and in different contexts. I think it’s a human condition, I don’t think it is worse or better than it used to be. The challenges of the times that we live in are particularly complex and create a lot of opportunities at the same time.

Given the global objectives, whose responsibility would it be to exercise more leadership?

To me, the opportunities of exercising leadership are completely independent of position. How you do it depends on your position, your formal authority, what personal and historical resources you bring in, a.s.o. Everybody can learn the skills necessary for that.

You are teaching in a program called “Leadership for the 21st century” – what are you expecting from the 86 years which are yet to come?

My hope is that the skills to adapt to changing realities will be central not only to the study of leadership but to the culture of organizations, that adaptability will be a core value in organizational life. ◆

Erfolg bei TÜV AUSTRIA Wissenschaftspreis

Risk Experts-Mitarbeiter Thomas Goiser wurde mit dem TÜV AUSTRIA Wissenschaftspreis 2013 ausgezeichnet. TÜV AUSTRIA-Geschäftsführer Stefan Haas würdigte bei der Preisverleihung die Qualität der Arbeiten mit den darin enthaltenen „Lösungsmöglichkeiten, Zukunftsperspektiven, innovativen Einfälle und die Nachhaltigkeitsgedanken“.

Goiser erhielt den Preis in der Kategorie „Universitäten und Fachhochschulen“ für seine Master Thesis zu Risikomanagement und Unternehmenskommunikation in Industriebetrieben. Die Veröffentlichung der Arbeit in einer gesonderten Publikation ist in Vorbereitung.

FH Campus Wien-Rektor Arthur Mettinger, Thomas Goiser und Sektionschefin Barbara Weitgruber (BMWF)



Arthur Mettinger, Head of the University of Applied Sciences, FH Campus Wien, Thomas Goiser, and Barbara Weitgruber from the Austrian Federal Ministry of Science and Research

Success! - Winning the TÜV AUSTRIA Science Award

Thomas Goiser, member of the Risk Experts team, was awarded the TÜV AUSTRIA Science Award 2013. At the award ceremony, Stefan Haas, CEO of TÜV AUSTRIA, showed his recognition for the high quality of the contributions and the “possible solutions, future perspectives, innovative ideas, and sustainable concepts” they contained.

Thomas Goiser was awarded the prize in the category “Universities and Universities of Applied Sciences” for his master’s thesis on risk management and corporate communication in industrial enterprises. The publication of his thesis is currently being prepared.

Die graue **Gefahr**

Giftige, ätzende und korrosive Stoffe in Brandfolgeprodukten gefährden Menschen, Umwelt und Anlagen

von Dr. Michael Buser

© Godany



Dr. Michael Buser

Nach aktuellen Schadenstatistiken kommt es im deutschsprachigen Raum circa alle zwei Minuten zu einem Brandereignis. Die daraus resultierenden Brandschäden sind neben den finanziellen Verlusten mit erheblichem menschlichen Leid verbunden: Hunderte Menschen sterben jährlich, tausende haben mit Verletzungen und deren Langzeitfolgen zu kämpfen. Ver-

gleichsweise selten sterben Menschen in den Flammen, vier von fünf Todesopfern sind aufgrund der Einwirkung von Brandfolgeprodukten (Brandrauch und den darin enthaltenen giftigen Gasen) zu beklagen. Brandfolgeprodukte sind auch für beachtliche Umwelt- und Sachschäden verantwortlich. Aber wie kommt es dazu?

Wo Feuer ist, ist (unter anderem!) auch Rauch

Jeder Verbrennungsvorgang wird durch eine Reihe von Faktoren (Brandgut, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftzufuhr etc.) beeinflusst. Dadurch ist bei Brandereignissen grundsätzlich immer von mehr oder weniger undefinierten Randbedingungen auszugehen. Jeder Brand ist anders, und dennoch haben alle Brände eines gemeinsam: Bereits in der Entstehungsphase (Schwelbrandphase) entwickeln sich gro-

ße Mengen Brandrauch, die innerhalb weniger Minuten weitläufige Fabrikhallen oder offene Bürokomplexe füllen können.

Die Verrauchung der Fluchtwege erschwert für Personen im Gebäude die Sicht und damit die Rettung ins Freie. Ein Beispiel: Aus nur 10 kg Papier werden etwa 9.000 m³ Rauchgas freigesetzt. Brennt nun – etwa aufgrund einer noch glimmenden Zigarette – ein Papierkorb samt Inhalt, kann bereits dieser Kleinstbrand ein Großraumbüro vollständig mit Rauch ausfüllen.

Wandlung von gefahrlos zu gefährlich

Feuer „verzehrt“ brennbare Stoffe grundsätzlich durch seine hohe Temperatur. Die große Energie aus der Verbrennung kann bestimmte Stoffe in ihrer chemischen Zusammensetzung ➤



The grey hazard

Toxic and corrosive substances in combustion products generated in fires constitute a hazard for people, machinery, and the environment

by Michael Buser

Claims statistics in the German speaking countries report that a fire breaks out every two minutes. The resulting damage causes financial loss and considerable human suffering: every year hundreds of people fall victim to fires, and thousands suffer injuries and have to live with their long term effects. Only a comparatively small number of people are actually killed by the flames; four out of five victims die as a consequence of their exposure to combustion products (smoke and the toxic gases). Combustion products also cause considerable damage to the environment and to property. So how do these combustion products cause damage?

No fire without smoke (and other substances!)

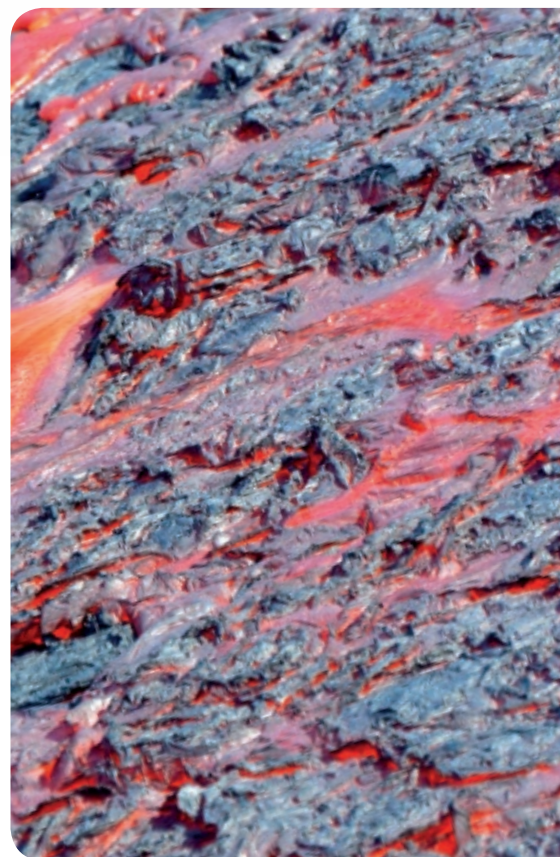
Combustion processes are influenced by various factors (fire load, temperature, humidity, oxygen, etc.). The conditions under which

fires take place are thus always more or less undefined. Every fire is different, but still there is one thing that all fires have in common: even in the early stages of a fire (when it is still smoldering), a lot of smoke is generated, filling large factory halls and open-plan office complexes within just a few minutes.

Smoke development makes it difficult for people to find escape routes and thus to get outside. To give an example: when 10 kg of paper are burned, approximately 9,000 m³ of smoke are emitted. If a wastepaper basket and its contents are set on fire, by a smoldering cigarette, for example, this small-scale fire can produce enough smoke to fill an entire open-plan office.

Harmless materials become hazardous

Due to its high temperature, fire "consumes" combustible materials. ➤



© Nordroden - Shutterstock.com

verändern. So bilden sich aus einem ursprünglich unkritischen Ausgangsstoff zahlreiche Brandfolgeprodukte mit teilweise toxischen, umweltgefährdenden oder korrosiven Eigenschaften, die Menschen, Tiere und Pflanzen, Luft, Boden, Gewässer sowie Gebäude, Anlagen und Inventar gefährden. Die hohen Sanierungskosten sind oft eine böse Überraschung.

Explosives Gemisch

Brandgase (Rauchgase) sind zumeist brennbar und unter ungünstigen Bedingungen auch explosionsgefährlich! Rauchgase können im Bereich des Entstehungsherds durchzündend; somit besteht bei jedem Brandereignis bereits nach kurzer Zeit IMMER

auch akute Gefahr einer Rauchgasexplosion (Flash-Over). Nach einem explosionsartigen Durchzündend der Rauchgase muss man von einem Totalschaden ausgehen, und die Rettungsmaßnahmen der Feuerwehr konzentrieren sich vornehmlich auf den Schutz von Nachbargebäuden (selbstverständlich neben der Personenrettung).

Fazit: Die Auswirkungen von Brandrauch und Brandfolgeprodukten werden vielfach unterschätzt. Vorbeugender Brandschutz im Unternehmen sollte auch die Sensibilisierung für diese besondere Gefährdung beinhalten. Und im Schadenfall ist die Zusammenarbeit mit Experten ratsam, um Zeitaufwand und Kosten möglichst gering und eine Betriebsunterbrechung möglichst kurz zu halten. ♦

Brandfolgeprodukte lassen sich in unterschiedliche Kategorien einteilen:

Brandstoffe können selbst bei unkritischen Ausgangsstoffen im Brandfall giftige, korrosive und umweltgefährdende Folgeprodukte bilden.

Asche besitzt wegen ihrer z.T. giftigen Fracht ein erhebliches Gefahrenpotenzial und ist daher als Sondermüll zu behandeln! Leichte Aschepartikel können durch die Thermik des heißen Feuers mitsamt der angelagerten Stoffe in weit entfernte Bereiche getragen werden.

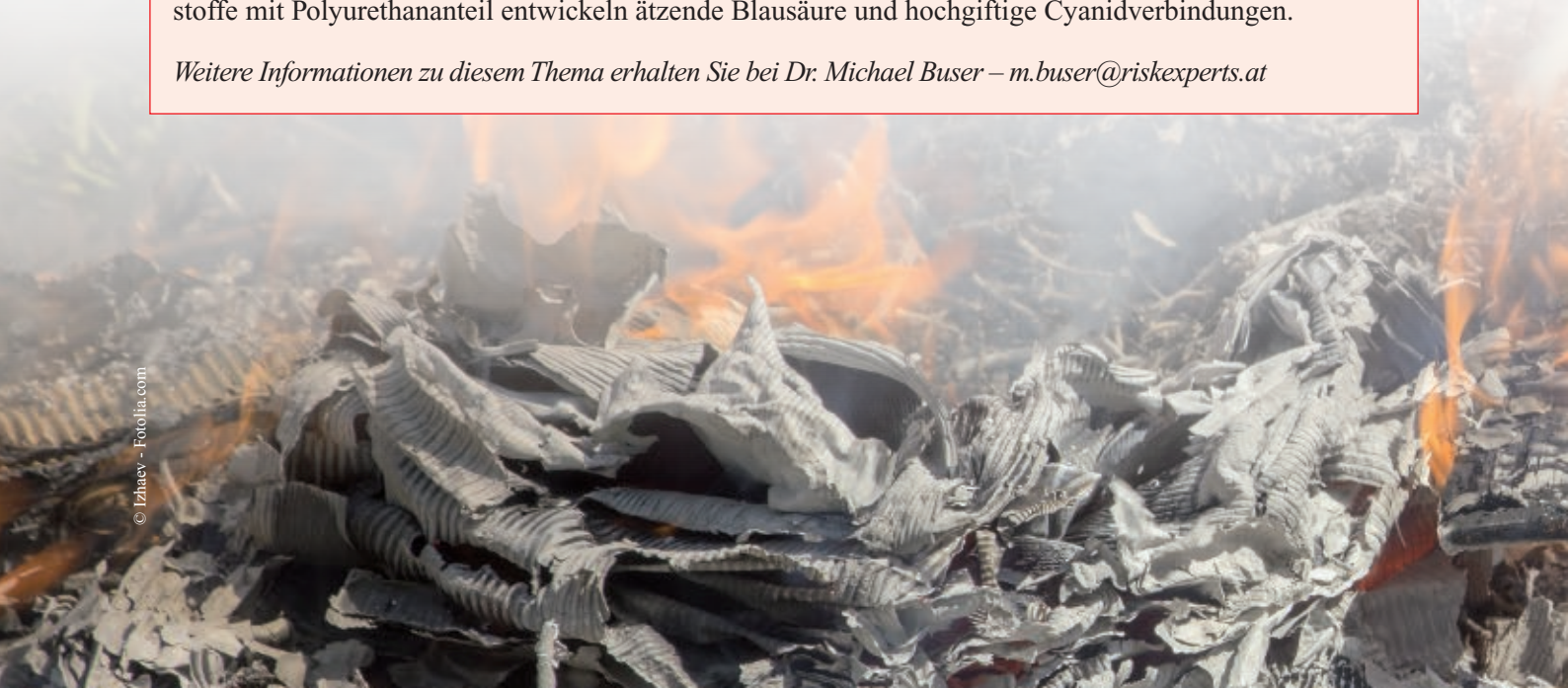
Schlacke besteht aus geschmolzenen und nachträglich erstarrten, nicht brennbaren Anteilen. Sie kann eine Vielzahl von giftigen Verbindungen als Einschlüsse enthalten (ebenfalls Sondermüll!).

Ruß besteht aus kohlenstoffhaltigen Partikeln und unvollständig verbrannten Materialien. An ihn können sich organische Brandfolgeprodukte binden, die über lange Zeit die Umwelt schädigen können.

Löschmittel: Auch kontaminiertes Löschwasser und bestimmte Löschmittelzusätze können Gefahren für die Umwelt verursachen. Löschpulver wiederum kann bei Gütern, die gegenüber Kontamination empfindlich sind (elektronische Geräte, Messtechnik, Steuerungsanlagen etc.) Folgeschäden durch Korrosion verursachen.

Brandrauch: Speziell Kunststoffe verursachen im Brandfall große Mengen an Rauchgas. Kabel- und Fußbodenisolierungen aus PVC können im Brandfall ätzende Salzsäure freisetzen, geschäumte Dämmstoffe mit Polyurethananteil entwickeln ätzende Blausäure und hochgiftige Cyanidverbindungen.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie bei Dr. Michael Buser – m.buser@riskexperts.at



The high amount of energy generated by the combustion process can change the chemical composition of certain substances. Numerous combustion products, some of which are toxic, environmentally hazardous, or corrosive and endanger people, animals and plants, air, soil as well as buildings, facilities and equipment, may thus be generated from an originally harmless substance. People who have been affected by a fire, insurance brokers and insurance companies are often surprised at the high reconstruction costs after a fire.

Explosive mixture

Conflagration gases are mostly combustible and, under adverse conditions, they can even be explosive. Combustion gases ignite easily, which means that in every

fire there is ALWAYS the danger of a combustion gas explosion (flash-over), even after a short time. If combustion gases ignite in an explosion, a total loss is to be expected, emergency measures by the fire brigade mainly focusing on protecting neighboring buildings (in addition, of course, to rescuing people).

Conclusion: The impact of smoke and combustion products is largely underestimated. Raising risk awareness (particularly of this specific hazard) should thus also be part of a company's loss prevention and fire protection measures. After a fire loss, it is advisable to consult experts to keep the time and effort invested and costs to a minimum and any interruption of business operations as short as possible. ♦

There are different categories of combustion products generated in fires:

Combustion material may react to form toxic, corrosive, and environmentally hazardous products in the event of fire, even if the original substances are harmless.

Ash has a considerable hazard potential due to its partially toxic load and thus has to be treated as hazardous waste. The thermal updraft produced by hot fires may carry lightweight ash particles, along with any absorbed substances, over long distances.

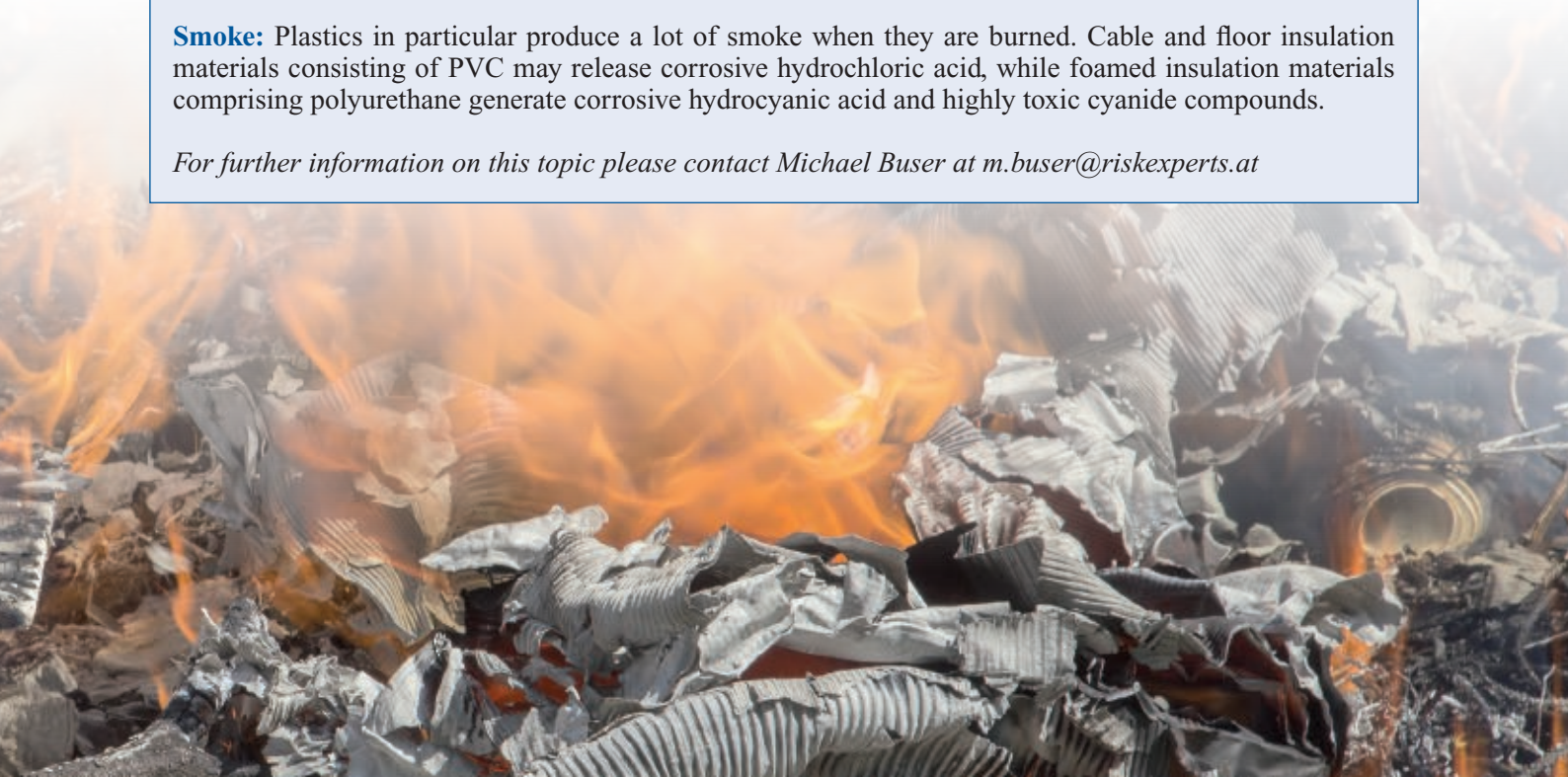
Cinders consist of molten and subsequently solidified non-combustible materials. They may contain pockets of different toxic compounds (which also need to be treated as hazardous waste!).

Soot consists of carbonaceous particles and partially combusted materials. Organic combustion products may bind to soot and, thus, cause long-lasting environmental damage.

Extinguishing agents: Contaminated extinguishing water and certain extinguishing agent additives may also pose an environmental risk. Extinguishing powders may cause corrosion-induced failure of equipment sensitive to contamination (including electronic equipment, measuring devices, control facilities, etc.).

Smoke: Plastics in particular produce a lot of smoke when they are burned. Cable and floor insulation materials consisting of PVC may release corrosive hydrochloric acid, while foamed insulation materials comprising polyurethane generate corrosive hydrocyanic acid and highly toxic cyanide compounds.

For further information on this topic please contact Michael Buser at m.buser@riskexperts.at



Katastrophale Schadenbilder

Expertentalk mit Ing. Bernhard Mayr, Geschäftsführer
BELFOR CEE Holding GmbH

© privat



Ing. Bernhard Mayr

Wie hat sich das Thema Brandfolgeprodukte aus Ihrer Sicht entwickelt und was waren die Treiber dafür?

Massenkunststoffe wie Polyvinylchlorid (PVC), Polystyrol und Polyurethan haben in sämtliche Bereiche unseres Lebens Einzug gehalten. PVC entwickelt im Zuge eines Schadenfeuers enorme Mengen Chlorwasserstoffgas (umgangssprachlich: Salzsäure).

Am Beginn meiner Karriere in dieser Branche, vor 25 Jahren, waren etwa Chlorid-Korrosionsschäden in Privathaushalten fast unbekannt. Heute werden große Mengen Kunststoffprodukte verwendet – PVC in Fenstern und Kabelisolierungen; PS und PU als Dämmstoffe –, die bei einem Feuerschaden entsprechend katastrophale Schadenbilder hervorrufen.

Warum ist das Bewusstsein für die Gefahren von Brandfolgeprodukten so gering?

In der Regel hat man erst als Betroffener direkte Berührungspunkte mit Feuerschäden. Dadurch ist auch

der Kenntnisstand über die Gefährlichkeit von Brandfolgeprodukten gering. Die in Deutschland gelebte „VdS2357“ (Richtlinie zur Brandschadensanierung), die u.a. Grenzwerte für aus Bränden resultierende Gefahrenstoffe angibt, ist bei Feuerversicherern und Sachverständigen in Österreich und Osteuropa weitgehend unbekannt oder findet keine Anwendung.

Was raten Sie Ihren Kunden?

Im Falle eines Gewerbe- oder Industrieschadens werden von BELFOR-Mitarbeitern Proben genommen und zur Analyse gegeben. Die Analysenergebnisse werden dann mit dem Eigentümer bzw. Geschäftsführer besprochen und dieser wird über die weitere Vorgehensweise durch unsere Berater. Bewusstseinsbildung und Aufklärung zu diesem Thema betreiben wir für unsere Kunden bei Schulungsveranstaltungen.

Disastrous damage profiles

Expert talk with Bernhard Mayr, CEO of BELFOR CEE Holding GmbH

In your view, what are the developments in the field of combustion products generated in fires and what has triggered them?

Today, bulk plastics, including polyvinylchloride (PVC), polystyrene, and polyurethane, are present in all areas of our lives. When PVC gets burned in the case of fire, huge quantities of gaseous hydrogen chloride (commonly referred to as hydrochloric acid) are released. At the beginning of my professional career in this field, i.e. 25 years ago, there were hardly any cases of corrosion damage caused by chloride in private households. Today, the use of plastic products has become widespread – PVC in window frames and cable insulations; PS and PU as insulation materials. In fires, the combustion of these plastic materials may result in disastrous damage profiles.

Why are people hardly aware of the dangers of combustion products?

Normally, you only start dealing with fire damage when you are directly affected. This is why people

hardly know anything about combustion products formed in fires. In Germany, there is the "VdS2357" guideline dealing with reconstruction after fire damage, stating, amongst other things, threshold levels for hazardous substances generated in fires. Fire insurance providers and experts in Austria and Eastern Europe largely do not even know this guideline.

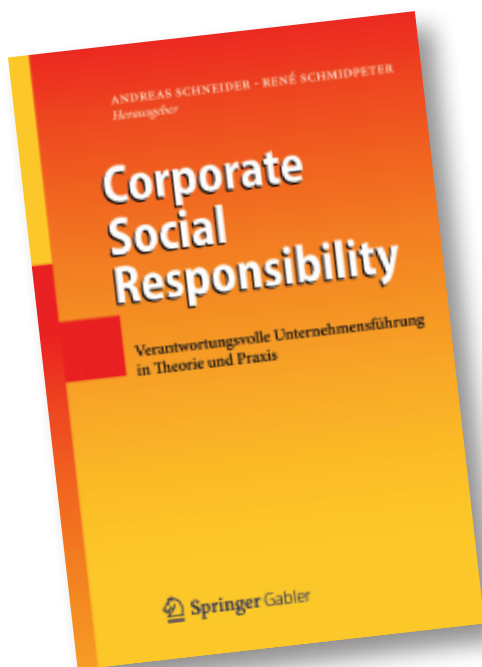
What is your advice to your clients?

In case of commercial or industrial damage, members of our team take samples and have them analyzed. The results of the analyses are then discussed with the proprietor or CEO, and we advise them on the steps which should be taken. We also organize trainings for our clients in order to raise their awareness of and provide them with in-depth information on this issue.



www.belfor.at

© eboy - Fotolia.com



Neues Standardwerk zu CSR

Risk Experts mit Beitrag zu CSR & Risikomanagement vertreten

Im Frühjahr 2014 wird das Standardwerk „*Corporate Social Responsibility: Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis*“ neu aufgelegt. „Das Buch bietet interdisziplinäres State-of-the-Art-Managementwissen von mehr als hundert Experten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Schon die erste Auflage hat sich zum Standardlehrbuch für Studierende entwickelt“, freuen sich die beiden Herausgeber Andreas Schneider und René Schmidpeter. „Wirtschaft und Gesellschaft sind für uns kein Gegensatz, sondern nachhaltiges Wirtschaften ist eine Investition in die Zukunft.“

In dem neuen Standardwerk sind Gerhart Ebner und Thomas Goiser mit dem Fachbeitrag „*CSR & Risikomanagement: Miteinander leben, voneinander lernen!*“ vertreten. Darin vergleichen sie die beiden Managementansätze und versuchen eine produktive und kostengünstige „Synthese“, indem sie die umfassende Orientierung an Stakeholdern und ein Vorgehen nach dem Risikomanagement-Zyklus vorschlagen. Unternehmen müssen sich an den Wandel und die ständige Anpassung daran gewöhnen; reines Sicherheitsdenken und schlichtes Bewahrertum dagegen ebnen den Weg in die produktive (Selbst-)Zerstörung. ◆

Corporate Social Responsibility: Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis.

Springer Verlag,
ab Frühsommer 2014 im Handel
available from early summer 2014

New standard reference work on CSR

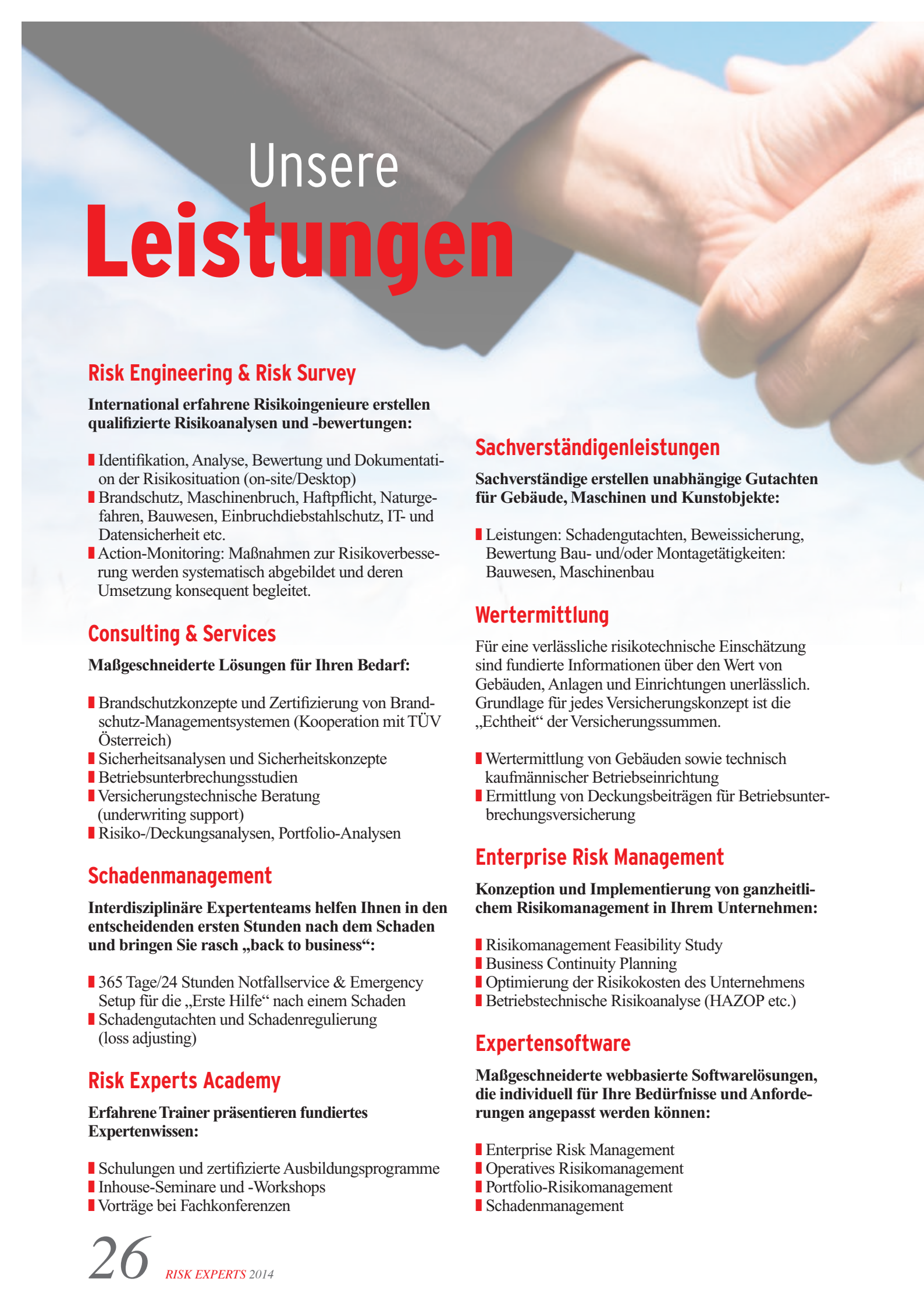
Contribution by Risk Experts on CSR and risk management

In spring 2014, a new edition of the German-language standard reference work „*Corporate Social Responsibility: Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis*“ (CSR: Responsible Corporate Management in Theory and Practice) will be published. „The book offers interdisciplinary, state-of-the-art management knowledge from more than one hundred experts from all German-speaking countries. The first edition has already become a standard textbook for students“, say the proud editors Andreas Schneider and René Schmidpeter. „We do not see the economic sector and society as being in opposition; for us, sustainable economic activities constitute an investment in the future.“

Gerhart Ebner and Thomas Goiser have contributed to this new standard reference work with an expert article entitled „*CSR & Risikomanagement: Miteinander leben, voneinander lernen!*“ (CSR & Risk Management: Living with and learning from each other). In this article, they compare the two management approaches and try to come up with a productive and cost-efficient „synthesis“ of the two, suggesting that the interests of all stakeholders be taken into account and that enterprises proceed according to the risk management cycle. Companies must get used to being confronted with change and constantly having to adapt to it; a culture focused purely on safety and maintaining the status quo will pave the way to productive (self-)destruction. ◆



Die Herausgeber / The editors: René Schmidpeter und Andreas Schneider



Unsere Leistungen

Risk Engineering & Risk Survey

International erfahrene Risikoingenieure erstellen qualifizierte Risikoanalysen und -bewertungen:

- Identifikation, Analyse, Bewertung und Dokumentation der Risikosituation (on-site/Desktop)
- Brandschutz, Maschinenbruch, Haftpflicht, Naturgefahren, Bauwesen, Einbruchdiebstahlschutz, IT- und Datensicherheit etc.
- Action-Monitoring: Maßnahmen zur Risikoverbesserung werden systematisch abgebildet und deren Umsetzung konsequent begleitet.

Consulting & Services

Maßgeschneiderte Lösungen für Ihren Bedarf:

- Brandschutzkonzepte und Zertifizierung von Brandschutz-Managementsystemen (Kooperation mit TÜV Österreich)
- Sicherheitsanalysen und Sicherheitskonzepte
- Betriebsunterbrechungsstudien
- Versicherungstechnische Beratung (underwriting support)
- Risiko-/Deckungsanalysen, Portfolio-Analysen

Schadenmanagement

Interdisziplinäre Expertenteams helfen Ihnen in den entscheidenden ersten Stunden nach dem Schaden und bringen Sie rasch „back to business“:

- 365 Tage/24 Stunden Notfallservice & Emergency Setup für die „Erste Hilfe“ nach einem Schaden
- Schadengutachten und Schadenregulierung (loss adjusting)

Risk Experts Academy

Erfahrene Trainer präsentieren fundiertes Expertenwissen:

- Schulungen und zertifizierte Ausbildungsprogramme
- Inhouse-Seminare und -Workshops
- Vorträge bei Fachkonferenzen

Sachverständigenleistungen

Sachverständige erstellen unabhängige Gutachten für Gebäude, Maschinen und Kunstobjekte:

- Leistungen: Schadengutachten, Beweissicherung, Bewertung Bau- und/oder Montagetätigkeiten: Bauwesen, Maschinenbau

Wertermittlung

Für eine verlässliche risikotechnische Einschätzung sind fundierte Informationen über den Wert von Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen unerlässlich. Grundlage für jedes Versicherungskonzept ist die „Echtheit“ der Versicherungssummen.

- Wertermittlung von Gebäuden sowie technisch kaufmännischer Betriebseinrichtung
- Ermittlung von Deckungsbeiträgen für Betriebsunterbrechungsversicherung

Enterprise Risk Management

Konzeption und Implementierung von ganzheitlichem Risikomanagement in Ihrem Unternehmen:

- Risikomanagement Feasibility Study
- Business Continuity Planning
- Optimierung der Risikokosten des Unternehmens
- Betriebstechnische Risikoanalyse (HAZOP etc.)

Expertensoftware

Maßgeschneiderte webbasierte Softwarelösungen, die individuell für Ihre Bedürfnisse und Anforderungen angepasst werden können:

- Enterprise Risk Management
- Operatives Risikomanagement
- Portfolio-Risikomanagement
- Schadenmanagement



our services

© urbancow - iStockphoto.com

Risk Engineering & Risk Survey

Internationally experienced risk engineers provide qualified risk analysis and assessments:

- on-site risk analysis (desktop analysis, if required): Identification, analysis, evaluation and documentation of risk (risk survey)
- action-monitoring: risk improvement measures are mapped systematically and their implementation is monitored consistently

Consulting & Services

Tailor-made solutions for your needs:

- Certification and approval of fire prevention management systems (in cooperation with TÜV Austria)
- Safety analysis, loss prevention concepts and business interruption studies
- Insurance related consultancy, policy and portfolio analysis

Claims Management

Interdisciplinary expert teams provide support in the crucial first hours after a loss event and help you to get “back to business” quickly:

- 365 days / 24 hour emergency service and emergency setup (“first aid” after a loss event)
- Damage assessment and claim settlement (loss adjusting)

Risk Experts Academy

Experienced trainers feature in-depth expertise:

- Technical education and certified training programs
- In-house seminars, workshops and presentations at conferences

Expert Witness Service

Experts witness provides independent advice (buildings, machinery, art objects, etc.):

- Preservation of evidence for construction and/or assembly activities
- Determination of the gross margins in respect of business interruption insurance

Appraisal Expert Services

Our experts provide detailed valuations corresponding to your individual requirements:

- Valuation of buildings and equipment
- Valuation for insurance purposes and as support for technical business performance analysis

Enterprise Risk Management

Design and implementation of holistic risk management in your company:

- Risk management feasibility studies
- Business interruption analysis
- Business continuity planning
- Optimization of the risk costs

Expert Software

Customized web-based software solutions can be tailored according to your individual needs and requirements:

- Enterprise risk management
- Operational risk management
- Portfolio risk management
- Claims management

Where to **find us**

Our International Network

AUSTRIA

Risk Experts Risiko Engineering GmbH
Schottenring 35/2
1010 Wien

Geschäftsführer/Management:

DI Gerhart Ebner and Dr. Michael Buser

Risk Engineering & Risk Survey
Consulting & Services
Schadenmanagement/Claims Management
Risk Experts Academy
Sachverständigenleistungen/Expert Witness Service
Wertermittlung/Appraisal Expert Services
Enterprise Risk Management
Expertensoftware/Expert Software

Contact:

DI Gerhart Ebner
office@riskexperts.at
+43 1 713 50 96

Office in Kufstein / Tyrol

Ing. Günther Mayr
g.mayr@riskexperts.at
+43 676 839 83-340

SLOVAKIA

Risk Experts s. r. o.
Pažitkova 5, Bratislava 821 01

Tibor Csáky
tibor.csaky@riskexperts.sk
+421 911 281 059

POLAND

Risk Consult Polska Sp. z o.o.
Al. Jerozolimskie 162, 02-342 Warszawa

Tomasz Miśniakiewicz
tomasz.misniakiewicz@riskconsult.pl
+48 22 501 62 74

ROMANIA

S.C. Risk Consult & Engineering Romania S.R.L.
39, Washington St.
Sector 1, 011796 Bucharest

Tudor-Roger Teculescu
t.teculescu@riskconsult.at
+40 21 230 4761

BULGARIA

Risk Consult Bulgaria EOOD
3, Mizuhar Str., 1164 Sofia

Dr. Zhetchko Kalitchin
z.kalitchin@riskconsult.at
+359 2 962 88 00

TURKEY

RİSK EKSPERT RİSK VE HASAR
DANIŞMANLIK HİZMETLERİ
LİMİTED ŞİRKETİ

Yıldız Posta Cad. Akın sitesi 8 /34 Ofis 7
34349 Gayrettepe – İstanbul / Türkiye
Phone: +90 212 318 01 17

Mert Üçok
mertucok@riskekspert.com.tr
www.riskekspert.com.tr